

Tägliche Omaha Tribune

TRIBUNE PUBLISHING CO., VAL. J. PETER, President. 1311 Howard Str. Telephone: TYLER 340. Omaha, Nebraska.

Entered as second-class matter March 14, 1912, at the postoffice of Omaha, Nebraska, under the act of Congress, March 3, 1879.

Omaha, Neb., Mittwoch, den 22. August 1917.

Nichts Neues unter der Sonne.

Die nachfolgenden, einer New Yorker englischen Zeitung entnommenen Angaben aus der Zeit unserer Unabhängigkeitskämpfe beweisen, daß den Klüften des Landes...

So gab es schon im Jahre 1777 einen Nahrungsmittel-Diktator, und zwar war es der New Yorker Bürgermeister James Robertson für den Bereich der Stadt.

Auch eine „Sonne Defensiv League“ schuf in New York im Jahre 1777 James Robertson, und er begründete seinen Schritt mit der Unfähigkeit New Yorks, das von den Rebellen bedroht war, dessen Land...

Kommandant Jones brach im November 1777 eine Range für billiges Holz, Kohlen- und Holzbarone gab es wohl damals noch nicht, aber dennoch schienen sich die Holzhändler den kalten Winter zumute gemacht zu haben.

Am 27. Dezember 1777 aber setzte Generalleutnant Clinton einen Preis fest, für den die Long Island-Farmer ihre Produkte in New York verkaufen mußten.

Technische Errungenschaften des Krieges.

Bei allem Elend und Unglück, die der gegenwärtige Krieg über die Menschheit gebracht hat, sind ihm doch auch manche bahnbrechenden Fortschritte in der Technik zu verdanken, die der Welt im Frieden wohl kaum im gleichen Maße zuteil geworden wären.

Unter den Erfindungen sind wohl in erster Linie die für die Textilindustrie geschaffenen zu nennen. Die bisher zu manchen Fabriken als unentbehrlich betrachtete Baumwolle ist durch Jute ersetzt, die inländischen Pflanzen entnommen sind und sich in vielen Gebieten vorzüglich bewährt haben.

Aber wohl die wichtigste der durch den Krieg geförderten Erfindungen und Verbesserungen ist das nahezu völlig gelöste Problem der Flugtechnik, das innerhalb der nächsten Decennien einen herborragenden Einfluß auf unser Berufsleben ausüben wird.

Böhmens Rechenfehler.

Die Stellungnahme Böhmens zum Weltkrieg ist in vielfacher Hinsicht mit derjenigen Irlands verglichen worden, und doch besteht zwischen beiden ein gewaltiger Unterschied.

In Verfolg dieses Fieles entstanden zahlreiche mehr oder minder geheime Organisationen, die die Idee der Abwehr der Invasion von Böhmen als Ziel der österreichischen Staatengemeinschaft bezeichnen.

offen auf eine Fortsetzung Böhmens von Oesterreich-Ungarn hingearbeitet. Mehrfach gingen in offener Schicht böhmische Kompagnien mit Bajonetten und Flanke zum Feinde über, einmal sogar ein ganzes Regiment, das aus Tschechen, Mähren und Frauen, leisteten dem Feinde Spionendienste...

Die anglo-amerikanische Presse hat sich veranlaßt gesehen, die Stellungnahme Böhmens zu verteidigen und beschönigen, den Landesverrat der Böhmen durch deren nationale Bestrebungen als etwas Zulässiges hinzustellen usw.

Böhmen ist kein unterdrücktes Land. Es hat Schulen und eine Universität, in der die tschechische Sprache gelehrt wird, es hat Theater und ein Nationaltheater, in welchem nur die tschechische Sprache zulässig ist.

Es hat die Macht des bisher feindlichen Oesterreich-Ungarns herausgefordert, und es wird mit der Möglichkeit rechnen müssen, daß dieses Böhmens Stellung im österreichisch-ungarischen Staatenverbände von neuem, ihm vielleicht nicht zugunsten Gesichtspunkten regeln wird.

Gerard on Germany's Strength.

Underestimating the Enemy's Military, Naval and Economic Power is Dangerous.

The first installment of former Ambassador Gerard's narrative entitled "My Four Years in Germany" concerns the present military and naval power of the German Empire.

The facts which the former Ambassador recites as matters within his own personal observation and knowledge confirm all the statements repeatedly made. For example, Ambassador Gerard says:

"I am writing what should have been the last chapter as the foreword of this book 'because I want to bring home to our people the gravity of the situation; because I want to tell them that the military and naval power of the German Empire is unbroken; that of the 12,000,000 men whom the Kaiser has called to the colors but 1,500,000 have been killed, 500,000 permanently disabled, not more than 500,000 are prisoners of war, and about 500,000 constitute the number of wounded or on the sick list of each day, leaving at all times about 9,000,000 effectives under arms."

"There have been no great losses in the German navy, and any losses of ships have been compensated for by the building of new ones. The 9,000,000 men and more—for at least 400,000 come of military age in Germany every year—because of their experience in two and a half years of war, are better and more efficient soldiers than at the time when they were called to the colors. Their officers know far more of the science of this war and the men themselves now have the skill and bearing of veterans."

After giving these figures showing Germany's present man-power. Mr. Gerard discusses the matter of Germany's food supply and the probability of Germany being subdued by starvation. He says:

"Nor should any one believe that Germany will break under starvation or make peace because of revolution. The German nation is not one which makes revolutions. There will be scattered riots in Germany, but no simultaneous rising of the whole people. The officers of the army are all of one and a class devoted to the ideals of autocracy. A revolution of the army is impossible and at

home there are only the boys and old men, easily kept in subjection by the police.

"There is far greater danger of the starvation of our allies than of the starvation of the Germans. Every available inch of ground in Germany is cultivated, and cultivated by the aid of the old men, the boys and the women and the 2,000,000 prisoners of war.

"The arable lands of northern France and of Rumania are being cultivated by the German army with an efficiency never before known in these countries, and most of that food will be added to the food supplies of Germany. Certainly the people suffer; but still more certainly this war will not be ended because of the starvation of Germany."

These are emphatic statements. Mr. Gerard uses no ifs or buts or ands. He puts the facts bluntly. He states the facts as the facts are and not as he wishes they were.

Mr. Gerard says that he feels it to be his patriotic duty to warn his countrymen against underestimating Germany's military and naval strength and the strength of Germany's economic resources.

His wise and brave words are a complete indictment of the policy, so long pursued by the British censorship, of belittling and denying Germany's military successes and submarine destructiveness and Germany's economic resources, a policy as dangerous as it is silly.

Mr. Gerard, continuing, says: "The U-boat peril is a very real one for England. Russia may either break up into civil wars or become so ineffective that the millions of German troops engaged on the Russian front may be withdrawn and hurled against the western lines."

"We stand in great peril, and only the use of all our resources and recognition of the truth as to our enemy can win this war for us."

Ein Lejekursus für unsere Bürger-Soldaten

Veröffentlicht vom Kriegsdepartement der Vereinigten Staaten, und alle Rechte auf Nachdruck vorbehalten.

Dieser 30 Lektionen umfassende Lejekursus ist bestimmt für die für die Nationalarmee neu Eingezogenen, um sie in richtiger Weise in ihre neuen Pflichten einzuleiten.

Lektion Nr. 6 Reinlichkeit im Lager.

(Die vorhergegangenen Lektionen: 1. Euer Ehrenwort. 2. Erfolg als Soldat. 3. Neue Soldatische Eigenschaften. 4. Vorbereitungen für das Lager. 5. Die ersten Tage im Lager.)

Wenn eine große Anzahl von Männern im Lager verammelt sind, ist es zum Wohl aller notwendig, daß strikte Regeln von persönlichem Verhalten und Sanitation durchgeführt werden.

Angenommen, Ihr würdet vor die Wahl gestellt: Entweder unter Verhältnissen zu leben, unter denen Typhus, Durchfall, Dysenterie und Cholera blühen, oder unter strikten Regulationen zu leben, die diese Krankheiten zu einer viel größeren Seltenheit im Militärleben machen, als sie dies im Zivilleben sind.

Eine der Plagen des Lagerlebens, wenn nicht vollkommene Sauberkeit beobachtet wird, ist die Gegenwart von Schwärmen von Fliegen. Fliegen sind nicht allein nur lästig, sie sind gefährlich. Jemand hat gesagt, vielleicht etwas übertrieben, daß Fliegen den Soldaten gefährlicher sind als Angeln.

Aus diesem Grunde ist das tägliche "Policing" (oder Aufräumung) des Lagers eine Sache von höchster Wichtigkeit. Es wird von Euch verlangt, daß Ihr Eure Kompanie-Strassen frei von selbst den kleinsten Gegenständen haltet, von kleinsten Stücken Speise und dergleichen, die Fliegen und andere Insekten anlocken könnten.

Die besten Schuttmittel gegen Krankheiten, entweder in der Armee oder außerhalb derselben, sind Seife und Sonnenschein. Es wird von Euch verlangt, daß Ihr alles im Lager gut gewaschen und gut gelüftet haltet.

Am Ausbildungslager gibt es genügend Brausebäder und Ihr könnt, selbstverständlich, freien Gebrauch davon machen. Wenn Ihr im temporären Lager oder zu irgend einer anderen Zeit kein Bad erlangen könnt, reibt Euch täglich mit einem trockenen Sandtuch ab.

Die Stoppbaut sollte ungefähr ebenso oft, wie der Rest des Körpers,

vollständig gereinigt werden. Dies wird dadurch leichter gemacht, daß Ihr Euch Haar kurz schneiden läßt. Die Nägel sollten zum mindesten einmal des Tages gebürstet werden, zweimal des Tages ist noch besser.

Reinlichkeit schließt ebenfalls ein, daß Ihr zum mindesten einmal des Tages regelmäßigen Stuhlgang habt. Gewöhnt Euch an, dies zu einer gewissen Zeit jeden Morgen zu tun. Es ist eine Gewohnheit, die man sich aneignen kann, gerade so, wie irgend eine andere Gewohnheit.

Die erhöhte Kraft der Waffen ist mehr als ausgeglichen durch die erhöhte Wirksamkeit in der Aufrechterhaltung der Gesundheit der Kruppen und in der Behandlung der Ver-

wunden. Aber die Verantwortlichkeit, sich selbst in guter Gesundheit zu erhalten, kann nicht einzig und allein auf Euren Offizieren ruhen. Gerade wie im Zivilleben erwartet man von Euch, daß Ihr eine gehörige Portion von gesundem Menschenverstand in der Sorge um Euch selbst anwendet.

Ihr werdet genügend frische Luft, Körperübungen und gute Ernährung haben, was ja doch die Hauptfaktoren einer guten Gesundheit sind. Es sollte eine verhältnismäßig leichte Sache für Euch sein, auch auf die kleineren Dinge Rücksicht zu nehmen.

Erhalten Panfonkraft. York, Neb., 22. August. — Der Stadtrat hat der Firma Olson u. Johnson in Lincoln den Bau der neuen Hochschule zum Preise von \$147,000 übertragen. Die Firma W. Pomeroy von Lincoln erhielt den Kontrakt für die Wasserleitungs- und Heizungsanlagen zugeprochen, wofür etwa \$30,000 berechnet sind, während die York Gas u. Electric Co. den Kontrakt für die elektrische Beleuchtungsanordnung erhielt.

Abonnirt auf die Tägliche Tribune.

Wilson Given Greater Power Than Any King

WAR AND CONGRESS MAKE THE PRESIDENT OF THE UNITED STATES A DICTATOR.

War and congress, says a recent Washington special of The Chicago Tribune, have made Woodrow Wilson the virtual dictator of the United States and the most powerful ruler in the world.

Slowly and cumulatively congress has been piling power and responsibility on the chief executive since the European war began, increasing the speed and the load of authority in the few months since the United States entered the conflict.

The public has been too busy to watch the development of this tremendous growth of executive powers.

Even members of congress who participated in the grants were surprised when Representative Medill McCormick submitted a summary of extraordinary authority which has been bestowed on President Wilson.

Bill gives Food Control. Congressman McCormick made public his summary of the more important grants of power, without comment:

Food bill—Under the food bill the president is given practically absolute control over the transportation and distribution of foodstuffs; he is given power to fix prices, to fix standards and grades of certain foodstuffs, to commandeer supplies and even to take over plants, to license the importation, exportation, manufacture, storage, or distribution of necessities, to prevent waste and to prevent hoarding, to purchase, store, and sell necessities at reasonable prices, to prohibit the use of food materials or feeds in the production of distilled liquors, except for governmental, industrial, manufacturing, or medicinal purposes; to control the making of beer and wine and to prevent it, if he sees fit, during the period of the war.

Vast Power Over Money.

Bond issue—Under the bond issue law Mr. Wilson was given power to issue \$7,000,000,000 in bonds, and to loan not to exceed \$3,000,000,000 to the allies. Congress gave him absolutely free hand in the distribution of the \$3,000,000,000. The secretary of the treasury was given the immediate handling of the bond issue, but provision was made that he should exercise it only, with the approval of the president.

with the approval of the president.

Urgent deficiency bill—Under the urgent deficiency bill the president was given power to commandeer ships, and ship plants and shipbuilding material needed during the war, and to expend \$750,000,000 to carry out the purposes of the act.

Can Seize Alien Ships. Public Law No. 2—Under public law No. 2 the president was given the right to take over vessels within the jurisdiction of the United States, owned wholly or in part by any citizen, corporation, or subject of any nation at war with the United States.

Public Law No. 12—Under public law No. 12 the president was given the right to raise, organize, and equip the regular army; to draft the national guard into the federal service, and to raise an additional army by selective conscription, and to fill the national guard to its war strength. The president was also given almost absolute control of exemptions in the selective draft.

Voted Vast War Chest.

Appropriations—In the matter of appropriations President Wilson was given \$100,000,000 to spend in his own discretion and without report to congress for the prosecution of the war.

The naval appropriation bill passed in the closing minutes of the last session of congress appropriated \$115,000,000 for the speeding up of construction.

The aviation law recently passed by congress appropriated \$640,000,000 for an increase in the air forces. This money is to be spent under the direction of the president.

Trading with the enemy—The trading with the enemy act gives the president almost absolute powers in the matter of determining what is trading with the enemy and in the prevention of such business.

At the outset, of course, congress granted the president the power to use the armed forces of the United States, both land and sea, as he deems proper for the successful prosecution of the war.